

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
1. SEPTEMBER 1939

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 680526

KLASSE 63c GRUPPE 69

B 183373 II/63c



Hans-Joachim Breyer in Lüdenscheid, Westf.,



ist als Erfinder genannt worden.

Hans-Joachim Breyer in Lüdenscheid, Westf.

Überwachungsvorrichtung für elektrisch angetriebene Fahrtrichtungsanzeiger
für Kraftfahrzeuge

Patentiert im Deutschen Reiche vom 2. Juni 1938 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 10. August 1939

Die Erfindung bezieht sich auf eine Überwachungsvorrichtung für elektrisch angetriebene Fahrtrichtungsanzeiger, insbesondere für Kraftfahrzeuge, die gleichzeitig mit dem Fahrtrichtungsanzeiger ein- und ausgeschaltet werden. Die bisherigen optischen und akustischen Einrichtungen dieser Art haben den Nachteil, daß sie entweder infolge der tagsüber im Fahrzeug herrschenden Helligkeit leicht überschen bzw. wegen des Beobachtens der Fahrbahn nicht genügend beachtet werden können oder infolge des allgemeinen Straßenlärms, des Motorengeräusches und des Stimmengewirrs der Mitfahrenden leicht überhört werden können.

Hierzu kommt noch, daß die Richtungsanzeiger meistens selbst nicht dem Fahrer sichtbar sind, da sie bei den neuen Fahrzeugen unter bzw. hinter dem Blickfeld des Fahrzeugführers liegen.

Durch diese Nichtbeachtung entstehen Falschanzeigen, die zur Folge haben, daß andere Verkehrsteilnehmer irreführt werden.

Erheblicher Schaden an Gesundheit und Gut sind die Folgen dann hieraus wiederum.

Schließlich soll die Erfindung auch für gehörbehinderte Fahrer zur Anwendung kommen, die das Summen, Pfeifen oder Klingeln der akustischen Überwachungseinrichtungen schwer oder gar nicht wahrnehmen können.

Durch die Erfindung sollen derartige Mißstände mit ihren unabsehbaren Folgen beseitigt werden. Es geschieht dies dadurch, daß in oder an dem Kranz des Lenkhandrades ein Klopfwerk angeordnet ist, dessen elektrisch betätigtes Klopfglied gegen die Wand des Kranzes oder der Radspeichen schlägt.

Die Wirkung hierbei ist die, daß durch die Klopfschläge in den betreffenden Teilen des Lenkhandrades Erschütterungen erzeugt werden, die mit den Händen wahrgenommen werden können und so lange anhalten, wie sich der Fahrtrichtungsanzeiger in ausgefahrener Stellung befindet.

Die Erschütterungen dienen dazu, den Fahrzeugführer an das Hereinnehmen des Richtungsanzeigers zu erinnern.

tungsanzeigers nach erfolgtem Richtungswechsel zu erinnern.

Die Erfindung kann sinngemäß auch für andere Fahrzeuge, wie Schienenstraßenfahrzeuge, die mit elektrisch zu betätigenden Winker-, Blink- oder Richtungslampen versehen sind, benutzt werden.

PATENTANSPRUCH:

10 Überwachungsvorrichtung für elektrisch angetriebene Fahrtrichtungsanzeiger, ins-

besondere für Kraftfahrzeuge, die gleichzeitig mit dem Fahrtrichtungsanzeiger ein- und ausgeschaltet wird, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung aus einem in oder an dem Kranz des Lenkhandrades angeordneten Klopffwerk besteht, dessen elektrisch betätigtes Klopffglied so gegen die Wand des Radkranzes oder der Radspeichen schlägt, daß diese Teile in mit den Händen wahrnehmbare Erschütterungen gebracht werden.